

STADTMUSIK ZÜRICH

Niki Wüthrich, Dirigent Madeleine Merz, Sopran

JUGENDMUSIK ZÜRICH 11

Bernhard Meier, Dirigent

Una notte all'opera

Perlen aus Oper & Operette

Sa, 25.05.2019, 19.30 Uhr

Tonhalle Maag



Zürcher
Kantonalbank

VORVERKAUF AB 23. APRIL 2019
TONHALLE-MAAG.CH

Una notte all'opera

Concerto di Gala. Unter diesem Titel lädt die Banda in Busseto anno 1836 zum Sommerkonzert ein. Viele freuen sich. Am Dirigentenpult: Giuseppe Verdi! Als Organist und junger Musikdirektor seiner Heimatstadt leitet er die «Philharmonische Gesellschaft», die vorwiegend aus Bläsern besteht.

Die Oberschicht rümpft anfänglich die Nase. Ein Unterton von Überheblichkeit schwingt mit: Fragwürdige Bearbeitungen für Blasmusik, mittelmässige Sänger, ein Maestro, dessen künstlerische Reife nicht ausreicht für solch anspruchsvolle Literatur, die Banda, die sich wohl besser einfacheren Werken zuwenden sollte – Vorbehalte über Vorbehalte. Und doch: Die Blasmusik war schon damals mehr als nur das Sinfonieorchester für die Banausen auf der Strasse.

«Im Volk liegt so viel Kraft, dass wer sich mit dem Volke abgibt, dort Wundervolles findet: Motive, die durch die Zeit gekräftigt und lebensfähig geworden sind, Motive, die für den Musiker das werden, was für den Maler die Natur, und die, wenn der Musiker stark genug ist, um sie künstlerisch verwerten zu können, zum Ausgangspunkt einer kräftigen Kunstausübung werden dürften,» schreibt anno 1916 Volkmar Andreae, Dirigent des Tonhalle-Orchesters Zürich.

Die Arbeit mit der «Banda» habe Verdi geprägt, stellt der Musikwissenschaftler Renato Meucci fest: «Im Gegensatz zu den professionellen Orchestern waren damals die Blaskapellen – sie bestanden fast nur aus Laienmusikern – offener für Innovationen und darum ideale Experimentierfelder.» Zudem konnten sich im 19. Jahrhundert nur wenige Menschen einen Theaterbesuch leisten. Die meisten lernten Verdis Opern auf dem Dorfplatz kennen – als Blasmusik-Arrangements, die wahre Begeisterungstürme auslösten. Man denke nur an den Triumphmarsch in der «Aida» oder an «Rigoletto», wo eine Banda am Fest des Herzogs von Mantua aufspielt, an Rossinis «Wilhelm Tell.»

Und im deutschsprachigen Raum? Im Verlauf der «Wiener Klassik» (Beethoven, Haydn, Mozart) trat die Orchestermusik aus der intimen Sphäre der Fürstenhöfe in die grossen Konzertsäle. Für «Harmoniebesetzung» (2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Hörner, 2 Fagotte) wurden auch Bearbeitungen mit Ausschnitten aus Werken der →

PROGRAMM

JUGENDMUSIK ZÜRICH 11
Leitung: Bernhard Meier

Robert W. Smith
Where the Black Hawk Soars

Fritz Neuböck
The Revenge of the Witch

Steven Reineke
Pilatus – Mountain of Dragons

STADTMUSIK ZÜRICH
Leitung: Niki Wüthrich

Giuseppe Verdi, arr. Franco Cesarini
Sinfonia aus «La Forza del Destino»

Giuseppe Verdi, arr. Douglas McLain
Morrò, ma prima in grazia aus «Un Ballo in Maschera»

Georges Bizet, arr. Siem Noom
Carmen Suite No. 1

PAUSE

Engelbert Humperdinck, arr. Reiner Lüghausen
Vorspiel zu «Hänsel und Gretel»

Antonín Dvořák, arr. Roger Niese
Lied an den Mond aus «Rusalka»

Johann Strauss, arr. José Schyns
Ouvertüre zu «Der Zigeunerbaron»

Franz Lehár, arr. Roger Niese
Vilja Lied aus «Die lustige Witwe»

George Gershwin, arr. James Barnes
Porgy and Bess

TICKETS

VORVERKAUF AB 23.04. 2019
WWW.TONHALLE-MAAG.CH

Billettkasse Tonhalle Maag
Zahnradstrasse 22, 8005 Zürich
Tel. 044 206 34 34
boxoffice@tonhalle.ch

Billettkasse Paradeplatz
Credit Suisse Schalterhalle
Paradeplatz 8, 8001 Zürich

Tageskasse am Konzerttag
ab 18.30 Uhr

Ticketpreise
CHF 58.–, 52.–, 42.–, 32.–

grossen Meister herausgegeben. Jahrzehnte später interpretierten Kurkapellen im Pavillon Walzer und Ouvertüren von Johann Strauss.

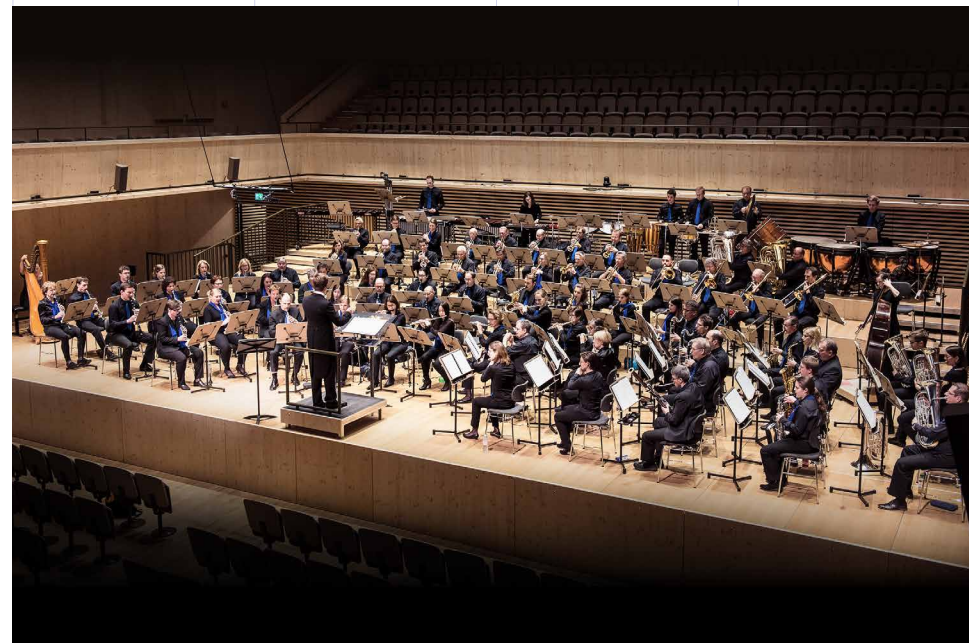
Um 1800 entstand in Frankreich das «Blasorchester». Vor allem durch die chorische Besetzung der Klarinetten offenbarten sich neue Möglichkeiten zu Arrangements von Opernmusik, was auch Bizets Musik massgeblich zum Durchbruch verhalf.

In der Schweiz wurden nach der französischen Revolution die ersten Musikvereine gegründet. Die Erfindung der Ventile für Blechblasinstrumente eröffnete nach 1820 eine klangliche Erweiterung. Die Möglichkeit, sinfonische Werke in Bearbeitungen aufzuführen, inspirierte sogar bedeutende Komponisten wie z.B. Wagner, Liszt, Mendelssohn. Auch Dvořák arrangierte etliche seiner Werke für unterschiedliche Besetzungen.

Die Qualitätsansprüche haben sich inzwischen erhöht. Elitäre Blasorchester werden heute neben dem Sinfonieorchester auf Augenhöhe, als eigenständige Klangkörper und kompetente Interpreten von Bearbeitungen aus der Opern- und Operettenliteratur wahrgenommen und entsprechend geschätzt. Die Stadtmusik Zürich und die hochbegabte Sängerin Madeleine Merz werden dies bestätigen und die Zuhörer begeistern.

Und noch dies: Manche Karriere, sei es als Instrumentalist, Sängerin oder auch als Dirigent, hat ihren Ursprung in einer Dorfmusik oder in einem Laienchor. Die Banda war schon zu Verdis Zeiten ein Kulturträger; sie ist es auch heute noch.

Fritz Neukomm



STADTMUSIK ZÜRICH

Als repräsentatives Musikkorps der Stadt Zürich begeistert das voll ausgebauten sinfonische Blasorchester der Stadtmusik Zürich das Publikum mit hochstehenden und unterhaltsamen Konzertprogrammen. Ob in der Tonhalle Maag, am Zürcher Sechseläuten oder an Sommerkonzerten in der Zürcher Innenstadt – an ihren Auftritten zeigt die Stadtmusik die Vielseitigkeit der Blasmusik. Seit 2013 stehen die rund 70 ambitionierten Amateurmusikerinnen und -musiker unter der musikalischen Leitung von Niki Wüthrich. Regelmässig motivieren Wettbewerbsteilnahmen und Kollaborationen mit namhaften Künstlern das Orchester zu Höchstleistungen. WWW.STADTMUSIK.CH

SPIELST DU EIN INSTRUMENT?

Wir suchen neue musikbegeisterte Aktivmitglieder: Bitte melde dich bei Interesse für eine unverbindliche Schnupperprobe bei muko@stadtmusik.ch



MADELEINE MERZ Sopran

Madeleine Merz absolvierte ihr Studium bis zur Konzertreife an der Hochschule der Künste Bern in der Klasse von Christian Hiltz, welches sie mit Auszeichnung abschloss. Anschliessend studierte sie bei Yvonne Naef in der Solistenklasse an der Zürcher Hochschule der Künste. Zurzeit wird sie von der Sopranistin Sandra Trattnigg gecoachet. Als freischaffende Sängerin konzertiert Madeleine Merz mit einem breit gefächerten Repertoire im In- und Ausland. Erfahrungen auf der Opernbühne sammelte sie als Ottavia (Monteverdi: «L'incoronazione di Poppea»), Stella (Hoffmann: «Liebe und Eifersucht»), Hänsel (Humperdinck: «Hänsel und Gretel») und Smart («CSI Opera»). 2016 war sie bei den Schwetzingen Winterspielen (D) zu hören und gastierte

2017 beim Demenga-Festival (CH). Mit dem Orchester der Zürcher Hochschule der Künste sang sie 2018 Berlioz' «Les nuits d'été» unter der Leitung von Marc Kissóczy. Madeleine Merz ist Stipendiatin der Friedl Wald Stiftung 2012, Preisträgerin der Austria Barock Akademie 2014 und des Studienpreises des Migros-Kulturprozent 2014/2015.

MIGROS
kulturprozent

NIKI WÜTHRICH Dirigent

Niki Wüthrich ist Dirigent der Bläserorchester der Stadtmusik Zürich, der Stadtmusik St.Gallen und der Stadtmusik Bremgarten. Zudem blickt er als Dirigent auf viele erfolgreiche Konzerte zusammen mit Formationen wie der Camerata Schweiz, dem Collegium Musicum Turicense, dem Sinfonieorchester con Brio, dem Akademischen Chor Zürich, dem Solothurner Jugendblasorchester, dem Musikverein Meilen oder dem Zürcher Blechbläser Ensemble zurück. Seine Studien absolvierte Niki Wüthrich an der Hochschule für Musik und Theater in Bern in den Fächern Posaune und Orchesterdirektion, weitere Impulse erhielt er von Dirigenten wie Andreas Spörri, Isabelle Ruf-Weber, Alexander Rumpf und Douglas Bostock. Ergänzend ist Niki Wüthrich freischaffender Posaunist (Swiss Brass Consort, Quintetto Inflagranti, Orchester Collegium Musicum Basel) sowie als Juror und als Musikschulleiter in Bremgarten tätig.



JUGENDMUSIK ZÜRICH 11

Die Jugendmusik Zürich 11 (JMZ11) wurde 1960 gegründet und darf somit im kommenden Jahr bereits ihr 60-Jahr-Jubiläum feiern. Aktuell spielen mehr als 100 Jugendliche in den vier Formationen der JMZ11 (Bläserorchester, Aspirantenspiel, Tambourenkorps und Tambourenaspi). Alle Formationen stehen unter der Leitung von professionell ausgebildeten und engagierten Dirigenten. Für die Ausbildung an den Instrumenten arbeitet die JMZ11 eng mit der Musikschule Konservatorium Zürich zusammen. Das Bläserorchester zählt aktuell knapp 50 Mitglieder zwischen 14 und 23 Jahren und steht seit 2013 unter der Leitung von Bernhard Meier. Gepflegt wird vor allem die originale Bläserorchesterliteratur, aber auch Unterhaltungs- und Marschmusik gehören zum vielseitigen Repertoire dieser Formation. WWW.JMZ11.CH

BERNHARD MEIER Dirigent

Bernhard Meier wuchs musikalisch in der Knabenmusik der Stadt Zürich auf. 2006 schloss er den Studiengang Bläserorchesterleitung an der Zürcher Hochschule der Künste ab. Als Berufsoffizier bei der Schweizer Militärmusik leitete er über mehrere Jahre diverse Orchester. Seit 2014 arbeitet er für die Musikschule Konservatorium Zürich als Lehrer im Bereich Klassenmusizieren und ist seit 2013 musikalischer Gesamtverantwortlicher der Jugendmusik Zürich 11 sowie seit 2002 Dirigent des Musikvereins Zürich-Höngg.



Aus Ihren Noten
machen wir
das Beste.

Mehr unter zkb.ch/sponsoring

Die nahe Bank



Zürcher
Kantonalbank